



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 3. December.

Bekanntmachungen.

Weihnachtsversendungen an die Truppen in Frankreich.

Um die Zuführung von Weihnachtspaketen an die Truppen in Frankreich zu ermöglichen, soll der Feldpostpäckereidienst in seinem jetzigen Umfange, wenn irgend möglich, noch bis zum Abend des 8. December aufrecht erhalten werden. Bis zu diesem Zeitpunkt kann daher die Annahme von Feldpostpaketen der vorgeschriebenen Art und an diejenigen Truppentheile, für welche die Paketversendung überhaupt zulässig ist, noch stattfinden. Von da ab muß die Annahme bis auf Weiteres eingestellt werden, so weit nicht etwa Ereignisse eintreten sollten, welche eine noch frühere Einstellung bedingen würden. Das General-Postamt macht im Interesse des Publikums, sowie um dem übermäßigen Andrang in den letzten Tagen vor dem 8. December vorzubeugen, schon jetzt hierauf aufmerksam. Da bei den in Frankreich obwaltenden Transportverhältnissen mitunter 14 Tage und unter Umständen selbst 3 bis 4 Wochen vergehen können, ehe die Adressaten in den Besitz der Sendungen gelangen, so wird es sich empfehlen, baldigst mit den betreffenden Weihnachtsversendungen zu beginnen.

Berlin, den 19. November 1870.

General-Postamt.

Versendung von Drucksachen unter Band.

Im Norddeutschen Postverkehr sollen fortan Drucksachen unter Band, welche im Uebrigen den reglementarischen Vorschriften entsprechen, auch dann gegen die ermäßigte Taxe befördert werden, wenn das Streif- oder Kreuzband die Außenfläche der Sendung ganz bedeckt. Das Band muß aber stets so angelegt sein, daß dasselbe abgestreift, und die Beschränkung des Inhalts der Sendung auf Gegenstände, deren Versendung unter Band gestattet ist, erkannt werden kann.

In Betreff der Größe des Bandes bei solchen Drucksachen, welche nach Orten außerhalb des Norddeutschen Postgebiets gesandt werden, tritt eine Veränderung in den bisherigen Vorschriften nicht ein.

Berlin, den 26. November 1870.

General-Postamt.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 105. über die dem hiesigen Kreise angehörigen Todten und Verwundeten.

Gefecht bei Vernon am 22. October.

1. Garde-Ulanen-Regiment: Gefr. Karl Friedr. Franz **Bauer** aus Beudlich, schwer verw., Schrottschuß. l. Kopfseite und Gehirnerschütterung. Lazareth Bisors.

Gefecht bei Vionville am 16. August.

Magdeburg. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 4.: Kanonier Heinrich Karl **Hoffmann** aus Treben, l. verw.
Merseburg, den 28. November 1870.

Der königliche Landrath.

J. A.: **Kubfuß**, Kreis- Sectr.

Da von jetzt ab die hiesige königliche Ersaz- Escadron wieder Schießübungen auf den Militär-Schießständen hinter dem Bürgergarten am Gotthardsteiche und zwar jeden Nachmittag abhält, so wollen wir nicht unterlassen, das Publikum dringend zu warnen, sich während des Schießens den Schießständen zu nähern, namentlich aber das Terrain in der Schußlinie zu betreten.

Merseburg, den 28. November 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Das hiesige Sixtithor und die Oberbreitestraße ist für Fuhrwerk wieder passierbar.

Merseburg, den 1. December 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die seit her zu 2 Meilen angenommene Entfernung zwischen Merseburg und Mückeln ist nicht zutreffend, indem dieselbe, wie neuere Ermittlungen ergeben haben, genau 4810 Ruthen beträgt. In Folge dessen hat die gedachte Entfernung anderweit auf 2 1/2 Meilen, und diejenige der zur Aufnahme von Postreisenden unterwegs bestimmten Haltestellen, sowie die Berechnung des Personengeldes

von 1. December c. ab

wie folgt festgesetzt werden müssen:

von Merseburg nach Kößschen	3/4 M.	Personengeld	4 1/2 Sgr.
- Kößschen	Oberbeuna 1/4 "	"	1 1/2 "
- Oberbeuna	Frankleben 1/4 "	"	1 1/2 "
- Frankleben	Raundorf 1/4 "	"	1 1/2 "
- Raundorf	Reumark 1/4 "	"	1 1/2 "
- Reumark	Crumpa 1/4 "	"	1 1/2 "
- Crumpa nach Mückeln	1/2 "	"	3 "
Suzama	2 1/2 M.	=	15 Sgr.

Merseburg, den 26. November 1870.

Bundes-Post-Amt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. December, Vormittags 11 Uhr, sollen ca. 7 Centner altes Actenpapier an hiesiger Gerichtsstelle, 3 Treppen hoch, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 1. December 1870.

Königliches Kreisgericht.

J. A.: **Selbert**, Actuar.

Pferde-Verkauf.

Dreizehn Stück austrangirte königliche Dienstpferde der Ersaz-Escadron Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. sollen Mittwoch den 7. December c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Klosterhofe hieselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht.

Merseburg, den 28. November 1870.

Das Commando

der Ersaz-Escadron Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.

Auction

aus der C. G. Hüne'schen Concurssmasse.

Dienstag den 6. December c., Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Hüne'schen Fabrik auf hiesigem Neumarkte 13 Stück große Oleander, ca. 8-10' hoch, ca. 10 Paar Hausstauben, 3 Paar Brieftauben, eine Partie leere Fässer mit eisernen Reifen, die sich zu Wasserfässern in Gärten und Haushaltungen eignen, gegen Baar versteigert werden.

Merseburg, den 1. December 1870.

Otto Pockolt,

Verwalter der C. G. Hüne'schen Concurssmasse.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der verehelichten Ehefrau Friederike Wilhelmine Franke geborene Hildebrand zu Merseburg gehörige, im dasigen Hypothekensbuche Nr. 812 a. eingetragene Grundstück:

- 1) die in der Vorstadt Altenburg bei Merseburg gelegene Meisterei, bestehend aus Bohnhaus, Scheune und Ställen, sowie mit dem dazu gehörigen, vor dem Hälterthore an der Lehmgrube belegene Flechsenhuppen mit-
- 2) der Kavillerei-Gerechtigkeit in der ganzen Pflanzung des vormaligen Amtes Lauchstädt und vormaligen Amtes Merseburg, bei der Gebäudesteuer zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 171 Thlr. veranlagt,

am **20. December d. J., Vormittags 10 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **29. December d. J., Vormittags 10 Uhr**, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 12. September 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

Concurs - Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht in Merseburg, erste Abtheilung,
den **29. November 1870, Mittags 12 Uhr.**

Ueber den Nachlaß des am 21. Juli 1870 zu Raitmannsdorf verstorbenen Fabrikbesizers Albert August Ludwig Stange ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Grube in Merseburg bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den **14. December d. J., Vormittags 11^{1/2} Uhr**, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9., vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, von dem Besitz der Gegenstände bis zum **31. December c. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **31. December c. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den **23. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Panse im Terminszimmer Nr. 9., zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz, die Rechtsanwälte Wegel, Big, Wölffel hier und Sichel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Eine fast neue Wisch-Maschine mit Zierisch-apparat, zweckmäßig für jeden Familiengebrauch und passend als Weihnachtsgeschenk, steht unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen **Unteraltenburg 717**, 3 Treppen.

NB. Dasselbst wird gegen billiges Honorar Klavierunterricht erteilt.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Bischdorf Nr. 4.**

Große Mobil. Auction in Merseburg. Mittwoch den 7. d. M. u. folg. Tage, von Vorm. 9 u. Nachm. 2 Uhr an, sollen in der Wohnung des verk. Bezirg. Rath Gsner im Maurerstr. Siebenmüthischen Hause am hies. Vorstadtteiche, 1 Treppe hoch, 1 Mah. Schreibescr., mehrere Mah. Sophas, 1 Mah. u. 1 eich. Schreibtisch, div. Mah. u. birch. Stühle, Kleider-, Bücher- und andere Schränke, div. Spiegel, 6 Stück Stug- und andere Uhren, ca. 30 Stück Federbetten, 1 Partie Tisch- u. Bettwäsche, Kleidungsstücke, div. silb. Becher, Köffel und Zuckerdosen, 2 dreiarmlige silb. Leuchter mit Verzierung (130 Thlr. tagirt), div. Porzellan u. Glas, 1 kl. eiserner Geldschrank, 1 neue Drehorgel, 1 einfache und 2 gute Doppelflinten u. ca. 120 Flaschen Wein, meistbietend gegen **Baanzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 1. December 1870.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Haus-Verkauf.

Ich bin gefonnen, mein Haus Weinberg Nr. 771 b. aus freier Hand zu verkaufen, oder Ofern zu vermietthen.

Wittwe Grunemann.

Holz-Auction.

Sonnabend den 3. December, Mittags 1/2 12 Uhr, in meinem Garten Neumarkt 926. **A. Schmidt.**

Holz-Auction.

Sonnabend den 3. December, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hinterholz bei Traagarth ca. 35 Schock Reisholz und 15 Haufen starke Eschen- und Ebern-Stangen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sammelort: Schenke zu Traagarth.

C. Basse.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen **Neumarkt 893.**

6 Stück Hänge-Schafraufen und circa 10 Schock Weizen- und Haferstroh (Kreuzbund) sind in der **Clause vor Merseburg zu verkaufen.**

Eine große Kinderküche mit Zubehör ist zu verkaufen **Burgstraße Nr. 288.** im Laden.

Grünegasse 266. ist eine kleine Stube nebst Kammer an eine einzelne Person zu Neujahr oder Ofern zu vermietthen.

C. Buchalla.

Logis-Vermiethung.

3 Stuben nebst Zubehör sind zu vermietthen und zu Neujahr oder Ofern zu beziehen.

C. König.

Neumarkt Nr. 945.

Mittergasse Nr. 192. ist eine möblirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermietthen, dieselbe kann sogleich bezogen werden.

C. Eichhorn.

Eselsplatz 708. ist eine Stube und 2 Kammern zu vermietthen und sofort zu beziehen.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause Hofmarkt 366. ist ein freundliches Familienlogis zu vermietthen und kann sofort bezogen werden.

C. S. Schulze sen.

Dr. Löwenstein,

homöopath. Arzt,

Berlin, Neue Königsstr. 33.,

heilt **brieflich:** Wagen- und Unterleibsübel, Hämorrhoiden, Syphilis u. d. Folgen, Geschlechtsschwäche, Flechten, Scropheln, Epilepsie, Nervenleiden u. a. langwier. Krankh., nachweislich selbst in den verzweifeltsten Fällen, nach seiner 25 Jahre bewährten Kurmethode.

Salon-Solaröl

prima Qualität à Quart 4 Egr. 4 Pf., empfing und empfiehlt

J. F. Beutel.

Eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

Brunnen-Bitter

und

Brunnen-Bitter-Liqueur,

ärztlich geprüft und empfohlen, naturgemäß jede Verschleimung lösend, ohne Nachtheil für den Körper, auf Erfahrung gegründet, jede Krankheit damit bewältigend und jedes naturgemäße Leiden gefahrlos heilend, empfiehlt

Carl August Schimpf, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a/S.

Lager bei Herrn Buchhändler **F. Giese** in Merseburg.

• **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.

• **Wilb. Runge** in Weissenfeld.

• **Ad. Förster** in Raumburg a/S.

Ihr Lager in angefangenen, fertigen und musterfertigen **Stickereien**, sowie die neuesten **Stickmuster** und dazu passende **Wolle, Seide, Perlen, Chenille, Canevas, Litzen, Borden u. Schnuren** empfiehlt zu soliden Preisen

die **Tapissier- und Posamentir-Waaren-Handlung** von
Geschwister Bartels, Burgstraße Nr. 219.

Ganz besonders empfehl. n wir noch eine Partie zurückgesetzte, fertige und angerangene **Stickereien**, als **Leppiche, Nebellanten, Reisetaschen, Ecken-, Rücken- und Fußstiften, Träger, Schuhe** u. u. zu **ganz besonders billigen Preisen.**
Geschwister Bartels, Burastraße.

!!!Avis für Damen!!!

Das **Neueste** von **Winter-Damenmänteln**, als: **Räder, Paletots** mit und ohne **Astrachan-Besatz, Paletotmäntel mit Kragen, Jaquets u. Jacken** in allen **neuesten Stoffen und Farben**, wie auch eine große Auswahl von **Kinder-Paletots, Jaquet-Jacken** für Kinder von 2 bis 14 Jahren empfiehlt das **Damen-Garderobe-Magazin** von
Philipp Gaab an der **Stadtkirche Nr. 211.**

Alle in mein Fach schlagende **Stickereien** werden sauber und möglichst billig garnirt bei
Wilh. Kupper,
Tapezirer, **Gotthardtsstraße Nr. 95.**

Alle in mein Fach einschlagenden **Stickereien** werden sauber und nach den neuesten Mustern angefertigt.
F. Selle, Sattlermeister, Breitestraße.
Alte **Wiegen- und Fahrpferde** werden billig wieder reparirt und aufgeputzt bei
F. Selle, Sattlermeister, Breitestraße.

!!!**Schlafröcke** in allen Stoffen und Farben von **3¹/₂ Thlr.** an empfiehlt das **Herren-Garderobe-Magazin** von
Philipp Gaab.

Wollene Strickjacken à Dhd. 14 Thlr.,
Unterbeinkleider à Dhd. von 7 Thlr. an
sind in **guter starker Waare** wieder vorrätzig bei
M. Dürbeck (Markt).

Das **Magazin fertiger Herren- und Knaben-Garderobe** von **Philipp Gaab** an der **Stadtkirche Nr. 211.** empfiehlt zur jetzigen Saison sein großartiges Lager der elegantesten **Herren-Ueberzieher** in **Mattinè, Flocconé, Double und Züffel**, sowie **Tuch-, Stoff- und Leibröcke, Jaquets und Juppen, Beinkleider und Westen**; desgl. vollständiges Lager in **Knaben-Anzügen** in jedem Genre bei **vorzugswiese billigen Preisen.** Ich mache besonders auf meine guten Stoffe und die Bearbeitung der Gegenstände aufmerksam.
Bestellungen nach Maasß werden prompt und schnell ausgeführt.
Nur a. d. **Stadtkirche Nr. 211.**

Unterjacken von 1 Thlr. an, **Strickjacken** in allen Sorten, **Gesundheitsjacken** für **Herren und Damen**, **wollene Hemden, Unterhosen, Leibbinden, Frauenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe, Samaschen, Handschuhe, Unterröcke** für **Damen und Kinder, Kopfhawls und Seelenwärmer**, sowie **gestiakte Schuhe und Hosenträger** in großer Auswahl empfehle ich zu **soliden Preisen.**

Ganchous zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Wilhelm Wolf,
früher Engelhardt.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

haben sich bei **gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfuss, Entzündungen, Geschwulsten, Skropheln, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Heilten und Aerzten vorliegen, Broschüre gratis und sind zu beziehen bei **C. H. Schultze sen. & Sohn, Hofmarkt.**

Anerkennung.

Gegen **Brandwunden** habe ich mich der **Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky** hier, **Carlsplatz Nr. 6.**, mit recht gutem Erfolge bedient. Nach kurzer Anwendung obiger **Universal-Seife** heilten die Stellen schmerzlos zu. Dies der Wahrheit gemäß.
Breslau, den 13. Juli 1870.

H. Haber, Kleiderhändler.

Bei Eintritt eines **rheumatischen Uebels**, welches ich mir durch Erkältung erworben, wandte ich auf Anrathen **die Gesundheits-Seife** des Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz Nr. 6.**, an. Bei nur zweimaliger Anwendung derselben bin ich von genanntem Uebel befreit worden und verzehe nicht dies hierdurch der Wahrheit gemäß mitzutheilen.
Grottfau, den 10. Juli 1870.

Walter, Bahnhofs-Inspector.

Ausverkauf. Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe ich von heute ab mein noch reich assortirtes Lager in

Cigarren, Rauch- & Schnupftaback,

um so schnell wie möglich damit zu räumen, theilweise **20 %** unter dem Selbstkostenpreis und empfehle ich besonders **Restpartien**, die ich bei Abnahme des ganzen Quantums noch billiger abgebe.

Am Lager befinden sich noch **echte importirte Havana-Cigarren**, feine **Ambalema, Domingo, Seedleaf, Carmen** mit Havana, Cuba und Brasil.

Alten Varinas-Canaster in Rollen pro Pfd. 15 Sgr., **Portorico** in Rollen pro Pfd. 8 Sgr.

Schnupftabacke: Rotterd. Dunkerque, früher pr. Pfd. 15 Sgr., jetzt 10 Sgr.,

Lonca, fr. pr. Pfd. 10 Sgr., jetzt 5 Sgr.

Dieser Ausverkauf bietet Gelegenheit zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** zur Anschaffung vortheilhafter Geschenke, wozu ich fein decorirte **Präsentkistchen** empfehle.

Otto Blankenburg, Burgstraße Nr. 222.

Weihnachts-Anzeige.

Auch in diesem Jahre habe ich eine reichhaltige Auswahl von Artikeln meiner Galanteriewaaren-Fabrik zu einer Weihnachts-Ausstellung für den Detailverkauf aufgestellt, zu deren fleissigen Benutzung ich ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hierdurch ganz ergebenst einlade.
Merseburg, den 1. December 1870.

Julius Carssow,
Hältergasse Nr. 701.

Caffee,

rein und kräftig vom Geschmack, gebrannt à Pfd. 10 Sgr., offerirt

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan u. Burgstraße.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschubtasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Taback- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischen, Flaschen, Portemonnaies, Papiermesser, Stöcke, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusiken. Stets das Neueste empfiehlt **J. H. Sellen in Bern** (Schweiz).
Nur wer direct bezieht, erhält Sellen'sche Werke.

Verloosung.

Da die letztjährige Prämienvertheilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämiencheine. **Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch eine Spieldosenverloosung statt, das Loos zu 1 Thaler, zwölf Loose 10 Thaler**, Ziehung Anfangs April.

Prospecte werden mit den Preiscouranten Jedermann franco zugesandt.

Frischen Seedorsch

empfehl

Gustav Elbe.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Unteraltenburg 757. eine Bäckerei eröffnet habe; für gute und geschmackhafte Waare werde ich stets sorgen.

Achtungsvoll
G. Soche.

Reines Roggenbrod für 1 Thlr. 28 und 30 Pfd.

(Hierzu eine Beilage.)

Nächsten Sonnabend, als den **3. December**, bin ich in **Merseburg** im **Hotel zum halben Mond** von **8 1/2 bis 1 Uhr** zu sprechen.

Reparaturen und neue Gebisse fertige ich gleich an Ort und Stelle.
C. Haun.

Avis.

Eine neue Sendung billiger Filzhüte von 15 Sgr. bis 1 Thlr. empfang heute wieder

die Fuß- und Modehandlung von

R. Bräseke.

Eine Parthie **Weißwaaren** zu

Weihnachtsgeschenken passend:

neue **Stulpen mit Kragen von 4 Sgr. an**,
Stuartkrausen, Morgenhauben,
Unterärmel, Kinderschürzen,
Chemisettes, Taschentücher

offerirt, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen die Fuß- und Modehandlung von
R. Bräseke, Burgstraße 292.

Täglich frische

Sahn-Windbentel & Baisers

empfehl

G. Sennersdorf, Conditor.

Unterleibs-Bruchleidenden

ist die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen **vollständig**. (Gebrauchsanweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben.) In Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. echt zu beziehen sowohl beim Erfinder selbst, als durch **Hr. Wilhelm Kirschbaum**, Neumarkt 19. in **Leipzig**.

Weihnachts-Anzeige.

Chignons, Lockenchignons, Chignons-unterlagen, Haarrollen, Scheitel, Locken, Flechten und div. andere Haararbeiten, sowie **Porzellanköpfe** mit natürlicher Haartour werden schnell und sauber gefertigt, auch werden alte **Puppenköpfe** wieder neu auffrisirt. Sämmtliche Haararbeiten werden aus ausgekämmten Haaren gefertigt.
Marie Dahn geb. Planert,
Rittergasse Nr. 193.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von jetzt an alle meine Sachen zu und unterm Einkaufspreis, eine reiche Auswahl in Blumen, Federn, Bändern in Taffet, Atlas und Sammet, Hüten, Hauben, Kragen, Stulpen, Chemisettes, Schlipsen, Plonden, Hut-Accessoires, und alle von mir geführten Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Bertha Rudeloff, Neumarkt.

Auch ist meine fast noch neue Ladeneinrichtung sehr preiswerth zu verkaufen.

Bertha Rudeloff, Neumarkt 866.

Filz-Stiefeletten mit Leder-
sohlen, allgemein anerkannt als sehr practisch und dauerhaft,
empfehlht **Gustav Lots**.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Walling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Egr. Nur allein echt käuflich in der Domapotheke in Merseburg bei Herrn Hofapotheker **Th. Schnabel**, in Halle in **Dr. Jägers** Huschapotheke und in **J. C. Papp's** Engelpothete.

Kgl. Baier. Mineralwasser: Versendung.

Bornholmer Vollheringe à Stück 3 Pf. für 1 Egr. 5 Stück

Christiania Heringe à Stück 2 Pf. für 1 Egr. 7 Stück.

Marinirte Heringe, für 1 Egr. 4 Stück **Gustav Elbe**.

Gebrannten Caffee à Pfund 10 Egr., kräftig und rein schmeckend **Gustav Elbe**.

Sehr süßes, besonders feif eingedochtes **Pflaumenmuss** à Pfd. 2 Egr., in Etr. billigt, **Heringe** à Schock von 1 Thlr. 5 Egr. an, in Tonnen billigt bei **L. B. Kramer**, Altenburg 651. & 795.

Gichtwalle, unfehlbares Mittel gegen Glieder- reizen aller Art empfehlen à 5 Egr. **Gustav Lots** und die **Apotheken in Lauchstädt und Schaffstädt**.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei billigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Leipzig, Markt 13., Treppe D. **Robn**, Hebamme.

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräströms Schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Egr. echt zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots**.

Dahem.

Die Nr. 9., die neueste Kriegszummer, enthält:

Eingug des Generals von Werder in Straßburg. Originalzeichnung von Reinhold Braun. — Auf falscher Fährte. Eine Criminalgeschichte aus den Alten. — Französische Unarten. Von unserm Berichtstatter Dr. S. Blum. — Eine Schwadron des 2. Garde- Dragonerregiments von einer Attaque auf französische Kürassiere zurückkehrend. Von unserm Specialartisten S. Lüders. — Bilder aus Elßas und Lothringen. I. Von Dr. Carl Stieler. — Eine Patrouille an der Kriegsbahn von Remilly. Mit Illustration von Emil Hünten. — Der Pariser Belagerungspart in Ranteuil. Von Max Müllin. Mit Illustration. — Amata. (Schluß) Novelle von Hans Tharau. — Am Familientische: Bilder von Straßburg. Zu dem Bilde: Straßburg und die Steinstraße. Von Fallier.

Preis pro Nummer 2 1/2 Egr.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedrich Stollberg.

Sonnabend den 3. December

Concert und Abendunterhaltung

im Saale des Casino in Merseburg, veranstaltet von der Sängerin **Wittne Frey-Kuehler**, ehem. Directorin des deutschen Theaters in Straßburg, unter gütiger Mitwirkung mehrerer Musikkreunde, des Komikers **Herrn Alberti Cappel** und des Herrn **Kelsch** aus Frankfurt a/M.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 7 1/2 Egr.

Programme an der Kasse.

Bersammlung

der Hand- und Fabrikarbeiter Sonnabend den 3. December, Abends 7 1/2 Uhr im Rischgarten. **Der Vorstand**.

Zur guten Quelle.

Sonntag den 4. December **Tanzmusik** bei vollem Orchester, dazu ladet freundlichst ein **Franz Beher**.

Schützenhaus.

Sonntag den 4. December e. Abends 7 Uhr **Ballmusik** mit stark besetztem Orchester. Es ladet hierdurch freundlichst ein **Höp**.

Feldschlößchen.

Sonntag den 4. ladet zum **Pfannenkuchen-Schmaus** und **Tanzmusik** von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab freundlichst ein **F. Bleier**.

Rühl's Restauration.

Sonnabend den 3. Schlachtfest, früh 9 Uhr **Wellfleisch** und **Wellwurst**, Abends **Brat-** und **frische Wurst**. **Bleier**.

Schützenhaus.

Sonnabend den 3. d. M. Abends **Salzknochen**, wozu er- gebenst einladet **W. Höp**.

Sonntag den 4. December

Tanzmusik in Meuschau,

wozu freundlichst einladet **C. Poble**.

Hospital-Garten.

Da die am vergangenen Sonntage angezeigte **Tanzmusik** Verhältnisse halber nicht stattfinden konnte, so erlaube ich mir auf **Sonntag** den 4. December zur **Tanzmusik**, **frischen Pfannenkuchen** und **Gänsebraten** von 4 Uhr ab freundlichst einzuladen.

Sonnabend den 3. December Abends ladet zur **Abend-** **unterhaltungsmusik** freundlich ein **Franz Nothe**.

Augarten.

Sonnabend den 3. December **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Brat-** und **frische Wurst**, wozu freundlichst einladet **C. Wehlan**.

Ein fleißiger gut empfohlener **Hausbursche** wird sofort gesucht. **C. Sennersdorfs** Conditorei.

Gesucht wird zum 1. Januar eine **Aufwartung** für den größten Theil des Tages in der **Ober-** **burgstraße Nr. 282**.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** findet zum 1. Januar Dienst **Sigthor 474**.

Ein junger nicht ganz unerfahrener **Schreiber** wird nach auswärts gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **A. Wiefe**.

Die von mir gegen den **Dienstknecht Karl Schiefer** ausgesprochene **Beleidigung** nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen **Ehrenmann**. **Karl Faust**.

Wenn die **Gas-Beleuchtung** für den Monat December etwas heller sein könnte, würde dies von allen **Geschäftsleuten** mit Dank anerkannt, da die **Beleuchtung** in der That sehr duster. **A-3**.

Annonce.

Es wird gewiß keinem **Geschäftsmanne** verdacht, wenn er hin und wieder, besonders in geschäftslosen Zeiten, seine Existenz dem Publikum in Erinnerung bringt, aber er irrt sich, wenn er glaubt, daß es ihm zur Empfehlung gereichen könne, wenn er hierbei einen **Collegen**, der auf seine Ehre und guten Namen hält und miserabler Handlungen nicht fähig ist, durch Unwahrheit zu verunglimpfen sucht. Das Publikum weiß, was es davon zu halten hat. **Serhardt**, Orgelbaumeister.

Dank.

Herzlichen Dank allen denen, die meine liebe Frau und unsere so liebe Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie ihren Sarg so reichlich mit Kränzen und Blumen schmückten, auch herzlichen Dank den Herren **Geistlichen** für die am Grabe so trostreichen Worte, die uns erquickten und aufrichteten.

Ernst Kloppe und Kinder.

Am 2. Advent (4. December) predigen:

Domkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl, geh. vom Hrn. Diac. Jahr. Anmeldung. Abends 6 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, geh. vom Hrn. Confft. Rath Leuchner. Anmeldung. Stadtkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienste Beichte und Abendmahl, Herr Diac. Frobenius. Anmeldung. Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Die Spener'sche Zeitung bringt in ihrer Nummer vom 2. November folgenden, auch für unsere Leser interessanten Artikel:

Die Belgische Association zur Hilfleistung an die verwundeten Militärpersonen unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs Leopold II. in Brüssel richtete folgendes Schreiben an den Eigentümer und Fabrikanten des Hoffischen Malztractes, Herrn Johann Hoff in Berlin. - Brüssel, 16. October 1870. „Wir danken Ihnen herzlich für Sendung Ihres Malztractes, das sehr analgetisch wirkt und deshalb bei den so langen Eiterungen, an Brühen, Geschwüren, Knochenfraß, Weichselber, Typhus und Entzündung Leidenden glücklich angewandt ist. - Fernere Beobachtungen über die Erfolge Ihrer Heilfabrikate werden wir Ihnen später mittheilen.“ A. Kayser. H. Dancant. D. Thibaut. Benetto. C. Banderwyner. H. Baigner. Masineus. de Jommier. Gaack.

In Folge der Verdienste des Herrn Johann Hoff in Berlin, um das Heil der Leidenden in der Krankenheilanstalt hat der Verwaltungsrath der Societe Crèche-Ecole-Gardiennne Jourdan St. Gilles in Brüssel diesem Fabrikanten der so erfolgreichen Heilnahrungsmittel: Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Chocolade und Brustmalzbonbons, ein solbares, in Gold gefertigtes Diplom als Ehrenmitglied zutommen lassen, nachdem dasselbe ihm in der Sitzung vom 10. September c. allgemein zuerkannt worden war.

Eröffnungsrede des Reichstages des Norddeutschen Bundes am 24. November 1870.

Geehrte Herren des Reichstages des Norddeutschen Bundes!

Se. Majestät der König von Preußen hat mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Reichstag des Norddeutschen Bundes im Namen der verbündeten Regierungen zu eröffnen.

Es würde Sr. Majestät zu hoher Befriedigung gereicht haben, heute in ihrer Mitte zu sein, um an dieser Stelle Gott für die Erfolge zu danken, mit welchen die Waffen der deutschen Heere gesegnet worden sind, und um Ihnen auszusprechen, welchen Antheil die nationale Haltung und die Einmütigkeit des Reichstages bei der Bereinstellung der, zur Führung des Krieges erforderlichen Mittel an diesen Erfolgen gehabt haben. Durch die in der Kriegsgeschichte beispiellosen Siege, welche nach Gottes Willen die heldenmüthige Tapferkeit und die einsichtige Führung der deutschen Heere erkochten haben, ist der Angriff, den Frankreich im Juli auf Deutschland unternahm, zurückgeworfen worden. Das französische Volk muß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß seine jegige Kriegsmacht, nach der Vernichtung der gegen uns aufgestellten Heere, der geeinten Wehrkraft Deutschlands nicht gewachsen ist.

Wir könnten daher den Abschluss des Friedens als gesichert betrachten, wenn unser unglückliches Nachbarland eine Regierung hätte, deren Träger ihre eigene Zukunft als untrennbar von der ihres Landes betrachteten. Eine solche Regierung würde jede Gelegenheit ergreifen haben, die Nation, an deren Spitze sie sich aus eigener Machtvollkommenheit gestellt hat, zur Wahl einer Volksvertretung u. durch diese zur Aussprache über die Gegenwart und die Zukunft des Landes in den Stand zu setzen. Aber die Actenstücke, welche Ihnen, meine Herren, von dem Präsidium des Bundes vorgelegt werden sollen, werden Ihnen den Beweis liefern, daß die jegigen Machthaber in Frankreich es vorziehen, die Kräfte einer edlen Nation einem aussichtslosen Kampfe zu opfern.

Die unerbärmliche Gräueltat und Zerrüttung, welche für Frankreich die Folgen der Fortsetzung dieses Kampfes unter den gegenwärtigen Umständen sind, müssen zwar die Kraft des Landes in dem Maße schwächen, daß dasselbe zu seiner Erholung längerer Zeit bedürfen wird, als bei einem regelmäßigen Verlaufe des Krieges der Fall gewesen wäre. Die verbündeten Regierungen haben aber mit Bedauern der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß der Friede zwischen den beiden großen Nachbarvölkern, auf dessen ungetrübte Dauer sie noch vor weniger als einem halben Jahre zählten, durch die Erinnerungen, welche die Eindrücke dieses Krieges in Frankreich hinterlassen werden, nur um so sicherer gefährdet sein wird von dem Augenblicke an, wo Frankreich durch die Erneuerung der eigenen Kraft oder durch Bündnisse mit anderen Mächten sich stark genug fühlen wird, den Kampf wieder aufzunehmen.

Die Bedingungen, unter welchen die verbündeten Regierungen zum Frieden bereit sein würden, sind in der Deffentlichkeit besprochen worden. Sie müssen zu der Größe der Opfer, welche dieser ohne jeglichen Grund, aber mit der Zustimmung der gesammten französischen Nation unternommene Krieg unserm Vaterlande auferlegt hat, im Verhältnis stehen; sie müssen vor allen Dingen gegen die Fortsetzung der von allen Machthabern Frankreichs seit Jahrhunderten geübten Eroberungspolitik eine vertheidigungsfähige Grenze Deutschlands dadurch herstellen, daß sie die Ergebnisse der unglücklichen Kriege, welche Deutschland in der Zeit seiner Zerrissenheit nach Frankreichs Willen führen mußte, wenigstens theilweise rückgängig machen und unsere süddeutschen Brüder von dem Druck der drohenden Stellung befreien,

welche Frankreich seinen früheren Eroberungen verdankt. Die verbündeten Regierungen haben das Vertrauen zu dem Norddeutschen Reichstage, daß derselbe ihnen die Mittel, welche zur Erreichung dieses Zieles noch erforderlich sind, nicht versagen werde. Sie sind gewiß, jetzt, wo es gilt, die erlangten Erfolge zu sichern, bei Ihnen der nämlichen patriotischen Hingebung zu begegnen, welche sie fanden, als es darauf ankam, die heute gemommenen Erfolge zu erreichen. Es ist ihr lebhafter Wunsch, daß es möglich werde, jene Mittel nicht in vollem Umfange zu verwenden.

Um Ihnen einen vollständigen Ueberblick der politischen Lage zu gewähren, werden Ihnen die Mittheilungen vorgelegt werden, welche dem Auswärtigen Amte bezüglich des Pariser Friedens-Vertrages vom 30. März 1856 neuerdings zugegangen sind und an welche die verbündeten Regierungen den Ausdruck ihrer Hoffnung knüpfen, daß die Wohlthaten des Friedens den Völkern erhalten bleiben werden, welche sich derselben bisher erfreut haben.

Die Fortdauer des Krieges hat eine friedliche Arbeit nicht verhindert. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches durch gemeinsame Gefahr und durch gemeinsam erkämpfte Siege belebt ist, das Bewußtsein der Stellung, welche Deutschland zum ersten Male seit Jahrhunderten durch seine Einigkeit errungen hat, die Erkenntniß, daß nur durch Schöpfung dauerader Institutionen der Zukunft Deutschlands das Vermächtniß dieser Zeit der Opfer und der Thaten gesichert werden könne, haben schneller und allgemeiner, als noch vor kurzem denkbar erschien, das deutsche Volk und seine Fürsten mit der Ueberzeugung erfüllt, daß es zwischen dem Süden und Norden eines festeren Bandes bedürfe, als der völkerrechtlichen Verträge. Die unter den Regierungen einhellige Ueberzeugung hat zu Unterhandlungen geführt, als deren erste, auf dem Felde des Krieges erwachsene Frucht Ihnen eine, zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarte, vom Bundesrathe einstimmig angenommene Verfassung eines Deutschen Bundes zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Die auf gleichen Grundlagen mit Vätern getroffene Verfassung wird ebenfalls Gegenstand Ihrer Beratungen werden, und die Uebereinstimmung der Ansichten, welche mit Württemberg über das zu erstrebende Ziel besteht, läßt hoffen, daß eine gleiche Uebereinstimmung über den Weg zum Ziele nicht ausbleiben werde.

Sie werden, geehrte Herren, mit diesem Werke eine Thätigkeit würdig abschließen, wie solche wenigen gesetzgebenden Versammlungen vergönnt gewesen ist. In wenig mehr, als drei Jahren haben Sie durch eine lange Reihe wichtiger, in die verschiedensten Verhältnisse des Volkslebens tief eingreifender Siege den ihrer Mitwirkung anvertrauten ersten Ausbau der Bundesverfassung fördern helfen und durch die letzte, vor dem Ablauf Ihrer Amtsdauer Ihnen zugehende Vorlage soll diese Verfassung und sollen die, auf derselben beruhenden Gesetze über die Grenze ausgedehnt werden, welche bisher unsre süddeutschen Brüder von uns scheidet. Der große nationale Gedanke, welcher Sie stets bei Ihren Beratungen leitete, wird durch die letzte Berathung, zu welcher sie zusammengetreten, so Gott will, um einen entscheidenden Schritt seiner vollen Verwirklichung näher geführt werden.

Und so erkläre ich, auf Allerhöchsten Präsidial-Befehl, im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag des Norddeutschen Bundes für eröffnet. (Prov. Corresp.)

1) Versailles, den 30. November.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern schlug das 6. Corps einen Ausfall (südlich) bei L'Hay siegreich zurück, über 100 Gefangene, viele Hundert Blessirte und Tode, mir 100 Mann Verlust. Heute bedeutender Ausfall nach Oßen gegen Würtemberger und Sachsen bei Bonneuil sur Marne, Chamigny, Villiers, die genommen und bis zur Dunkelheit mit Hilfe unserer 8. Brigade wiedergewonnen wurden. Gleichzeitig nach Nordost bei St. Denis gegen die Garde und 4. Corps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegen zu gehen, was mißglückte. Wilhelm.

2) Versailles, den 30. November.

Nachdem gestern das 6. Armeecorps mehrfache Angriffe des 1. Corps der 2. Armee vor Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. Heute Morgen entwickelte der Feind unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die Württembergische Division und dem größten Theile des 12. (Königl. Sächsischen), sowie auch Theile des 2. und 6. Armeecorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch nicht bekannt. Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten. Die feindliche Nordarmee befindet sich vollständig en deroute. Die Citadelle von Amiens hat heute nach kurzem Gefechte, in welchem der Commandant gefangen, capitulirt. 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren, sowie 30 Geschütze in unsere Hände gefallen. General Werder meldet, Garibaldis Rückzug ist Flucht ausgeartet. v. Pöbbselski.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.

jesigen daher d hauptretreten um der Franke Adressa beginne

eingeset

weiter Fleisch lassen die lich

follen Trepp Zahlu

burg, allein zur Jahre stellt

M im Q welch ausäsi

Esco woß Klost in M im

Cl